

Spitzennachwuchs zeigt sich

Kanu-Rennsport: Broda siegt bei internationaler Regatta in Brandenburg

HANN. MÜNDEN. Einen fulminanten Saisoneinstieg schafften die Rennkanuten des Mündener Kanu Clubs bei der Großen Internationalen Regatta in Brandenburg, die in diesem Jahr eine Rekordbeteiligung verzeichnen konnte. 1050 Sportler aus 13 Nationen kämpften am langen Mai-Wochenende um den Einzugs in die begehrten A-Finals, was in Anbetracht der Anzahl der Starter schon eine tolle Leistung war.

„Wer in Brandenburg vorne ist, fährt auch bei den Deutschen Meisterschaften im August in Hamburg um die Medaillen mit!“, gab MKC Trainerin Claudia Bödefeld ihren Sportlern an den Beetzsee mit. Deshalb waren es auch nur Marko Broda (Schüler, AK 14) und Paula Franklin (Jugend, AK 15), die die MKC Farben vertraten. Michaela Cohrs (AK 17) startete in Duisburg bei der Juniorensichtung des Deutschen Kanuverbandes (Bericht folgt).

Schüler Marko Broda, konnte nicht nur nahtlos an die Leistungen der vergangenen Saison anknüpfen, sondern er legte sogar noch zu. Im Kajakeiner traf er auf 70 Konkurrenten, die in acht Vorläufen um einen der neun Finalplätze kämpften. Hier war das komplette A-Finale der zurückliegenden DM, mit allen Medailenträgern vertreten. Marko setzte mit Platz zwei im Vor- und Zwischenlauf ein deutliches Zeichen und zog mit persönlicher Bestzeit über die 500 m ins A-Finale ein, welches er bei der letzten DM noch knapp verpasste und hier



Überzeugte in Brandenburg: Marko Broda.

Foto: Brandenstein

Neunter wurde.

Im Kajakzweier gab der neu formierte Niedersachsenszweier mit Marko und dem Verderner Benett Ellenberg sein Debüt. Broda/Ellenberg erfüllten die Erwartungen und setzten auf der 2000m-Langstrecke ein deutliches Zeichen. Unter 26 Booten setzten sich die Niedersachsen an die Spitze und fuhren einen ungefährdeten Sieg nach Hause.

Über die 500m erwischten beide einen nicht perfekten Start, der letztlich entscheidend war. Hinter den amtierenden Deutschen Meistern und Vizemeistern sowie dem Boot des SC Neubrandenburg sprang ein Vierter Platz he-

raus. „Bei den Norddeutschen Meisterschaften im Juni holen wir uns die Neubrandenburger“, so Broda.

Paula Franklin traf in der weiblichen Jugend auf die Nachwuchsmannschaft des dänischen Kanu-Verbandes. Nach langer Verletzungspause im vergangenen Herbst (sie konnte erst im Januar das Training wieder aufnehmen) schraubte man die Erwartungen nicht allzu hoch. Dennoch deutete sich schon beim Osterlehrgang an, dass Paula wieder zu alter Form zurückgefunden hat. Auch wenn der Finaleinzug im Kajakeiner und Kajakzweier mit Partnerin Lea Schwandt (Hannover) an den

übermächtigen Däninnen scheiterte, so fuhr sie dennoch persönliche Bestzeiten, die für die weitere Saison hoffen lassen. Zudem schaffte Paula auf der 5000m Langstrecke unter 36 Starterinnen mit gefürchtetem Massenstart einen hervorragenden 14. Platz als achtbeste Deutsche. Die wohl stärkste Leistung zeigte die 15-jährige Kadersportlerin aber im Kajakvierer im Boot der Renngemeinschaft Niedersachsen. Zusammen mit Deike Claaßen (Hamburg) sowie den Hannoveranerinnen Lea Schwandt und Lena Rulle erkämpfte sie im Finale hinter zwei dänischen Auswahlbooten Platz vier. (nh)